Jahresbericht 2014

(ehemals Jugendtreff Gießen-West)

Paul-Schneider-Str.89

35398 Gießen-West

Tel.: 0641/81230

jugendtreff.holzpalast@diakonie-giessen.de

Diakonie Hessen

Inhaltsverzeichnis

1 Allgemeiner Rückblick ... 3
1.1 Personal ... 3
1.2 Höhepunkte im Jahr 2014 ... 3

2 Arbeitsbereiche ... 9
2.1 Wochenplan des Jugendtreffs ... 9
2.2 Hausaufgabenhilfe an der Alexander-von-Humboldt-Schule Gießen ... 12
2.3 Lerntreff ... 13
2.4 Arbeit mit Gruppen ... 14
2.4.1 Geschlechtsspezifische Gruppen ... 15
2.4.1.1 Mädchengruppen ... 15
2.4.1.2 Jungengruppen ... 17
2.4.1.3 Jungenprojekt – „Koch and Surf" ... 19
2.4.2 Gruppen in der Offenen Tür ... 19
2.4.2.1 Die Gruppe der Grundschülerinnen und Grundschüler ... 20
2.4.2.2 Die Gruppe der Gesamtschülerinnen und Gesamtschüler ... 20
2.4.2.3 Die Gruppe der Oberstufenschülerinnen und Oberstufenschüler ... 21
2.4.3 Mittwochstreff ... 21
2.4.4 Evaluation ... 23

3 Gremien und Kooperationen ... 25
3.1 Arbeitskreis Mädchenarbeit der Stadt Gießen ... 25
3.2 Arbeitsgemeinschaft Jungen- und Männerarbeit der Stadt Gießen ... 26
3.3 Arbeitskreis Gießen-West ... 26
3.4 Arbeitskreis Jugend des Diakonischen Werkes ... 27
3.5 Kooperation mit der Grundschule Gießen-West: Soziale Gruppenarbeit ... 28
3.6 Musikprojekt in Kooperation mit der evangelischen Jugend Gießen ... 30
3.7 Weitere Kooperationen ... 31

4 Ausblick ... 34
4.1 Überprüfung der Ziele des Jahres 2014 ... 34
4.1.1 Abschluss des Projektes "Koch and Surf" ... 34
4.1.2 Kooperationsprojekt „Holzwerkstatt“ ... 36
4.2 Zielformulierung für das Jahr 2014 ... 37

Anhang ... 34
Zeitungsartikel 2014 ... 40

1 Allgemeiner Rückblick

1.1 Personal

Im Jahr 2014 waren in der stadtteilbezogenen Kinder- und Jugendarbeit der Jugendeinrichtung Holzpalast weiterhin die drei hauptamtlichen Mitarbeiter Christoph Balasch, Ulrich Diehl und Elvira Pérez Pérez beschäftigt. Im Rahmen der Zusammenarbeit zwischen dem Diakonischen Werk Gießen und der Wohnbau Gießen, erhielt Christoph Balasch im September 2014 den Auftrag die Sanierungsarbeiten der Wohnbau Gießen im Herderweg als Ansprechpartner für die Mieterinnen und Mieter zu begleiten. Im Zuge dessen übergab Christoph Balasch temporär einen Anteil von acht Stunden an Elvira Pérez Pérez. Die beiden Stellen der geringfügig Beschäftigten konnten nach wie vor von der langjährigen Mitarbeiterin Natascha Müller und dem seit 2012 in der Einrichtung tätigen Sebastian Pawlowski ausgefüllt werden.

1.2 Höhepunkte im Jahr 2014

Zum bisherigen Wochenplan des Jugendtreffs möchten wir hier noch weitere besondere Aktionen festhalten, die durch die pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Einrichtung angeboten wurden.
Diese sollen im Folgenden einzeln betrachtet und näher erläutert werden.

- Am 11. März besuchten sechs Jungen der Jungengruppe eine **Autogrammstunde** zweier Spieler von **Eintracht Frankfurt** im Center des Reals Gießen.
- Am 01. April 2014 hat die **Preisverleihung für innovative Projekte** der Kinder- und Jugendarbeit mit dem Titel „Macht Euer Ding!“ seitens des Fachausschusses der Kinder- und Jugendförderung der Stadt Gießen unter dem Motto „Vielfalt und Toleranz“ im Jugend- und Kulturzentrum Jokus stattgefunden.

  Das Diakonische Werk Gießen war einer der glücklichen Träger des

Förderpreises und hat im Rahmen von „**Gi**eßener-**Gi**rls-**U**nited“ (GI-GI-U) Mädchen aus verschiedenen Kinder- und Jugendeinrichtungen der Stadt Gießen im Alter bis 13 Jahre ein Wendo-Workshop (Selbstbehauptung und Selbstverteidigung von Frauen für Frauen und Mädchen) ermöglicht..

Unter dem Motto „Stop! Bis hierhin und nicht weiter! – Wendo, eine Kooperationsveranstaltung der Mädchenarbeit der Stadt Gießen“ konnten an drei Samstagnachmittagen (von Juni bis Oktober) inklusive einer Abschlussveranstaltung im November insgesamt 39 Mädchen der einzelnen Institutionen erreicht werden. Die Mädchen lernten dort sich bei Grenzverletzungen/-überschreitungen und Übergriffssituationen mit ihrer Körpersprache/-haltung und Stimme durchzusetzen und sich zu wehren. Außerdem diente diese Kooperationsveranstaltung dazu, dass das Kennenlernen und der Austausch von unterschiedlichen Teilnehmerinnen der einzelnen Einrichtungen aus verschiedenen Stadtteilen gefördert wurden. Somit konnten sie sich ebenso in Toleranz üben.

Der Jugendtreff Holzpalast konnte insgesamt 14 Mädchen im Alter von acht bis elf Jahren erreichen. Hierbei entstand eine Kooperation mit Unvergesslich Weiblich e.V., dem Caritasverband e.V. und den einzelnen Kinder- und Jugendeinrichtungen des Diakonischen Werkes Gießen.

- Im Rahmen des **Fair1Liga-Projektes** fanden in 2014 insgesamt zwei Turniere statt (am 27. Juni und am 04. Juli). Die Veranstaltungen wurde einmal auf einem Bolzplatz am Eulenkopf in Gießen und einmal im zum nahegelegenen Jugendtreff Spenerweg Philosophenwald durchgeführt. Dabei richtete sich eine Veranstaltung an die Altersgruppe bis 13, die andere bis 17 Jahren. An dem Turnier für die jüngere Zielgruppe nahm eine Mannschaft des Jugendtreffs Holzpalast teil.
- Von Juni bis Juli 2014 veranstaltete der Jugendtreff Holzpalast anlässlich des im Juli geplanten Weststadtfestes ein **Tanzprojekt** für Mädchen. Hierfür wurde mit Vorlaufzeit Werbung gemacht. Das Tanzprojekt fand jeden Dienstag von 18 bis 19 Uhr im Anschluss an die reguläre Mädchengruppe statt, sodass einige Mädchen der Mädchengruppe die Gelegenheit nutzten, bei diesem Tanzprojekt mitzuwirken, aber auch andere – neue – Mädchen sich hierfür anmeldeten und somit erreicht werden konnten. Es meldeten sich insgesamt neun Mädchen im Alter von neun bis elf Jahren an. Ziel dieses kostenlosen Workshops war es, den

Mädchen ein positives Körpergefühl und mehr Spaß an Bewegung zu vermitteln und sie in ihrem Selbstwertgefühl zu stärken.

- Am Samstag, den 19. Juli 2014 wurde, wie geplant, das im Stadtteil bekannte und beliebte **Weststadtfest** nachgeholt, da es im Jahr 2013 wetterbedingt leider ausfallen musste. Die Veranstaltung war unter großem Engagement von Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verschiedener, vor allem pädagogischer Einrichtungen der Weststadt, geplant und organisiert worden. Hierfür wurden die regelmäßigen Treffen des Gremiums Arbeitskreis Gießen-West genutzt. An verschiedenen Ständen hatten die Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit, etwas zu essen und zu trinken, miteinander ins Gespräch zu kommen, Spiel und Spaßaktivitäten zu nutzen und ein kleines Bühnenprogramm zu genießen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Jugendtreffs Holzpalast haben sich an diesem Tag an einem Stand zum Kinderschminken engagiert, außerdem hat die einstudierte Choreographie des Tanzprojektes zum Bühnenprogramm beigetragen. Dieser besondere Tag konnte dazu beitragen, der Zielgruppe ein Freizeitangebot außerhalb der Einrichtung zu präsentieren, sich mit KollegenInnen aus verschiedenen Einrichtungen auszutauschen und neue Kontakte, beispielsweise mit Eltern, zu knüpfen.

- Im Rahmen der Sommerferien 2014 konnte der Jugendtreff Holzpalast dazu beitragen, die Ferienzeit durch zahlreiche unterschiedliche Tagesveranstaltungen für die Zielgruppe interessanter zu gestalten.
  Wie im Vorjahr fand erneut das mittlerweile traditionelle Sommerfest statt, an dem jugendliche Besucherinnen und Besucher der Einrichtung und Eltern teilnahmen. An diesem Tag konnten die Anwesenden die Spielmöglichkeiten in und um die Jugendeinrichtung nutzen. Zusammen wurde gegrillt, Musik gehört und Spiele gespielt, wozu vor allem die große Wiese einlud. Weitere Ferienangebote waren Koch- und Backangebote, mehrere offene Spielenachmittage, ein Ausflug zum Grünen Meer nach Laubach und ein in Kooperation mit dem Jugendhaus Wieseck und dem Jugendtreff Spenerweg („JuTS4“) organisierter Grill-Abend. Als besondere Highlights sind an dieser Stelle geschlechtsspezifische Angebote, wie zum Beispiel eine Übernachtung für Mädchen mit anschließendem Frühstück in unserer Jugendeinrichtung und einem Ausflug für Jungen zum ALTERNATE Sportpark nach Linden (Indoor Fußball), zu erwähnen. Wie in vergangenen Jahren hat sich auch im Jahr 2014

ein Tagesausflug für Jungen und Mädchen in den Freizeitpark „Phantasialand“ in Brühl bei Köln als sehr attraktiv und erfolgreich erwiesen. Diese Angebote trugen dazu bei, das Ferienprogramm abzurunden.

- Als separat aufgelisteter Höhepunkt 2014 ist das **Holzwerkstattprojekt** mit dem Themenschwerpunkt **„Seifenkiste“** zu erwähnen, das in der ersten Woche der Sommerferien vom 28. Juli bis zum 01. August 2014 in Kooperation mit dem Jugendhaus Wieseck durchgeführt wurde. Durch die neu eingerichtete Holzwerkstatt im Jugendhaus Wieseck und angeleitet durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der beiden Institutionen (Jugendhaus Wieseck und Jugendtreff Holzpalast) konnte die junge Zielgruppe an der Gestaltung und am Bau einer Seifenkiste handwerklich partizipieren, sowie ihr handwerkliches Geschick unter Beweis stellen. An diesem Projekt nahmen konstant insgesamt zehn Jungen und Mädchen teil. Dieses institutionenübergreifende Kooperationsprojekt erwies sich als voller Erfolg für alle Beteiligten. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten aus ihrer vertrauten Umgebung hervorkommen, Kinder aus einer anderen Einrichtung kennenlernen und mit ihnen in Kontakt treten. Als Erfolgserlebnis und krönender Abschluss wurde die fertige Seifenkiste empfunden.
- Da viele Kinder auch im Rahmen der Offenen Tür daran interessiert sind inhaltlich zu einem bestimmten Thema zu arbeiten, wurde (im Rahmen der Offenen Tür) an jedem Donnerstag ein kleines **Computerspielprojekt** angeboten. Die Anwesenden Kinder und Jugendlichen erhielten hier die Möglichkeit ein Spiel in Form eines "point-and-click-adventures" zu basteln.
- In den Monaten September und November 2014 hat jeweils eine Tagesveranstaltung in Kooperation mit einzelnen Einrichtungen des Diakonischen Werkes Gießen stattgefunden, die im Rahmen des Gremiums Arbeitskreis Jugend geplant, organisiert und durchgeführt wurden. Das Jugendhaus Wieseck, der Jugendclub Gummiinsel, der Jugendtreff Spenerweg („JuTS4“) und der Jugendtreff Holzpalast waren daran beteiligt. Unter dem Motto „**Mister-X**“ ging es im September mit insgesamt 23 Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach Frankfurt. Bei dieser Aktion ging es darum (ähnlich dem Spiel „Scotland Yard“), unter bestimmten Regeln die Mister-X-Gruppe im Schienennetz Frankfurts ausfindig zu machen. Innerhalb aller Gruppen waren u.a. Kommunikation, Koordination, Geschwindigkeit und Strategie gefragt. Die

Gruppen wurden hierbei von den pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der einzelnen Einrichtungen betreut und begleitet (es waren an dieser Veranstaltung insgesamt sieben Betreuerinnen und Betreuer beteiligt). Der Jugendtreff Holzpalast integrierte sich mit acht Anmeldungen.

- In den Herbstferien hat nochmals eine **dreitägige Freizeit** in einem **Selbstversorgerhaus** im **Stadtwald in Marburg** für jüngere Besucherinnen und Besucher der Einrichtung im Alter von acht bis zwölf Jahren stattgefunden, um auch einer jüngeren Zielgruppe eine interessante Aktivität anzubieten. Außerdem war die Nachfrage nach solch einem Angebot sehr hoch, da diese Freizeit bereits im Jahr 2013 seitens der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Jugendtreffs angeboten wurde. Vom 28. bis zum 30. Oktober 2014 fuhren wir mit vier Mädchen, sechs Jungen und zwei Betreuern in den Stadtwald nach Marburg. Zu einzelnen Aktionen kam jeweils ein/e Betreuer/in hinzu. Die Freizeit wurde unter dem Motto **„Astronauten und Weltall“** inhaltlich gestaltet. Der thematische Inhalt zog sich dabei, wie ein roter Faden, durch die Inhalte der Freizeit - so konnten die Kinder beispielsweise im Rahmen einer Event-Nachtwanderung mithilfe von GPS Geräten ein notgelandetes UFO entdecken oder mussten sich in Kooperationsspielen in der Innenstadt Marburgs als gute potentielle Teams einer Raumstation beweisen. Ein Schwimmbadbesuch im Aquamar rundete das Programm ab. Die Versorgung wurde durch eine Spende der Gießener Tafel weitestgehend abgedeckt und die Kinder waren an der Zubereitung der Mahlzeiten aktiv beteiligt. Die Rückmeldung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer war sehr positiv und das Interesse an einer weiteren Freizeit im Jahr 2015 ebenfalls sehr stark.

- Am 28. November 2014 hat in Kooperation mit dem Jugendhaus Wieseck, dem Jugendtreff Spenerweg („JuTS4“) und dem Jugendtreff Holzpalast ein **„Nachmittag der Werwölfe“** stattgefunden. An diesem Nachmittag wurde mit den anwesenden Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein bestimmtes Spiel (*Werwölfe*) gespielt. Anlässlich des bevorstehenden Weihnachtsfestes gab es zudem Kinderpunsch und Plätzchen.

- Der Jahresabschluss wurde gemeinsam mit sehr vielen regelmäßigen Besucherinnen und Besucher und den pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Jugendtreffs Holzpalast im Rahmen einer **Weihnachtsfeier** am

15. Dezember 2014 zelebriert. Mehrere Party- und Aktionsspiele, wie ein eigens für den Anlass gestaltetes Activity-Spiel, bildeten den Inhalt der Veranstaltung. Als Abschluss diente ein kleines Buffet mit mehreren Snacks und Kinderpunsch. An der Abschlussveranstaltung nahmen knapp 30 Kinder teil.

2 Arbeitsbereiche

2.1 Wochenplan des Jugendtreffs

Im Jugendtreff Holzpalast finden in der Woche unterschiedliche Angebote statt. Die nachfolgende Darstellung zeigt unser aktuelles Programm.

	MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	WOCHENENDE
13.30 - 14.30 Uhr	HAUSAUFGABENHILFE **in der Alexander-von-Humboldt-Schule!!!!**				GRUPPEN ANGEBOT für die Grundschule	**Projekte, Aktionen, Seminare**
14.30 - 16.00 Uhr	LERNTREFF 			**Ab 14 Uhr !!!** LERN-TREFF		
16.00-18.00 Uhr	Offene Sprech-stunde/ Mädchen-gruppe ab 6 Jahren	MÄDCHENGRUPPE ab 8 Jahren	MITTWOCHS-Treff Für Jungen und Mädchen bis 15 Jahren	JUNGENGRUPPE ab 8 Jahren		
18.00-20.00 Uhr	Offener **KOCH-** TREFF			Offener Treff (zum Spielen und Lernen + Mehr….)		
20-21 Uhr						

Ausführungen zum Wochenplan

Regelmäßig wird an den Tagen Montag bis Mittwoch jeweils von 13:30 bis 14:30 Uhr eine **Hausaufgabenhilfe** in der **Alexander-von-Humboldt-Schule**, gemeinsam mit Kollegen aus der Gemeinwesenarbeit Gießen-West und Lehrerinnen und Lehrern der Schule, angeboten. Diese Kooperation besteht seit dem Jahr 2011. Hierbei stehen die Bewältigung schulischer Aufgaben und das Lernen für Klassenarbeiten im Vordergrund. Diejenigen Schülerinnen und Schüler, die daran teilnehmen möchten, müssen im Voraus durch ihre Eltern verbindlich angemeldet werden.

Im Anschluss daran findet an diesen Tagen von 14:30 bis 16 Uhr in den Räumen des Jugendtreffs Holzpalast der **Lerntreff** statt. Donnerstags beginnt der Lerntreff bereits um 14 Uhr und endet wie gewohnt um 16 Uhr. Kinder und Jugendliche, die dieses Angebot nutzen, können in diesem Rahmen Hausaufgaben machen, sich auf Prüfungen und Präsentationen vorbereiten und/oder Bewerbungen schreiben. Die Schülerinnen und Schüler erfahren hierbei Unterstützung durch die Mitarbeiter der Einrichtung und können zusätzlich verschiedene Mittel der Einrichtung, wie beispielsweise Bücher, Computer und/oder Internet, nutzen. Dieses Angebot ist an keine vorherige Anmeldung gebunden.

Da die Besucherinnen und Besucher unserer Einrichtung die Gelegenheit erhalten sollen, bei Problemen und Konflikten auch einmal allein mit einer Mitarbeiterin/einem Mitarbeiter zu sprechen, wird an jedem Montag von 16 bis 18 Uhr eine **Offene Sprechstunde für Kinder, Jugendliche und Eltern** angeboten (parallel zur geschlechtshomogenen Gruppe, der Mädchengruppe). Hier können sich auch Eltern melden, die in Erziehungsfragen Rat suchen. Diese Form der Beratung versucht dem Wunsch der Besucherinnen und Besucher nach einem niedrigschwelligen Ort gerecht zu werden, an dem sie mal in Ruhe und allein mit den Fachkräften über ihre Sorgen sprechen können.

Der Montagabend wird weiterhin als **offener Kochabend** genutzt.
Am Montag- und Donnerstagabend bietet der Jugendtreff Holzpalast ergänzend zu den Gruppenangeboten jeweils von 18 bis 21 Uhr eine **Offene Tür** an. An jedem dieser offenen Abende suchen ganz unterschiedliche Kinder und Jugendliche den Jugendtreff auf. Oft bleiben die Besucherinnen und Besucher aus den vorherigen

Gruppen noch da, um beispielsweise mit Freunden den Freizeitraum zu nutzen. Viele Jugendliche nutzen die Offene Tür auch als Möglichkeit, abends noch einmal zu lernen, wenn sie aufgrund von Nachmittagsschule keine Zeit hatten, den Lerntreff zu besuchen. Die Nachfrage nach organisierten Angeboten innerhalb des offenen Bereiches besteht nach wie vor.

Montags, dienstags und donnerstags finden jeweils von 16 bis 18 Uhr **geschlechtshomogene Gruppen** statt:
Montags wird im Anschluss an den Lerntreff ab dem Zeitpunkt nach den Sommerferien eine **Mädchengruppe für Mädchen ab 6 Jahren** von 16 bis 18 Uhr angeboten. Aktuelle Interessen und Vorstellungen der Mädchen werden hier mit ihrem Wunsch verbunden, unter sich zu sein. Dienstags trifft sich weiterhin die **Mädchengruppe für Mädchen ab 8 Jahren** und donnerstags die **Jungengruppe für Jungen, ebenfalls ab 8 Jahren**. Die Ausgestaltung der Inhalte dieser Gruppenangebote findet in den Gruppen unter dem Aspekt der Partizipation statt. Gemeinsam mit den Teilnehmerinnen/Teilnehmern und den betreuenden Pädagogen werden aktuelle Interessen und Vorstellungen besprochen und in die Programmplanung integriert. Die individuellen Wünsche und Bedürfnisse werden hierbei berücksichtigt. Für diese geschlechtsspezifischen Gruppenangebote wird eine Anmeldung benötigt.

Mittwochs wird der **Mittwochstreff für Jungen und Mädchen im Alter von acht bis 15 Jahren** angeboten. Im Zeitrahmen von 16 bis 18 Uhr erstellen die Besucherinnen und Besucher gemeinsam mit den pädagogischen Fachkräften ein Programm für die einzelnen Termine. Dabei wird versucht, auf die Wünsche und Bedürfnisse der einzelnen Teilnehmer einzugehen und eine abwechslungsreiche Mischung verschiedener Aktivitäten anzubieten. Hierzu bedarf es einer Anmeldung, um die Einverständniserklärung der Eltern für Aktivitäten außerhalb der Einrichtung, wie z.B. schwimmen, einzuholen. (Die Kinder erhalten von der Einrichtung ein Anmeldeformular.)

Im Anschluss an den Mittwochstreff findet seit November 2014 (bis voraussichtlich Februar 2015) von 18 bis 20 Uhr die **Projektgruppe „Begegnung der Kulturen im Konzert für Toleranz“ für Jungen und Mädchen** statt, welche durch die Innovative Kinder- und Jugendförderung „Macht Euer Ding!“ finanziell gefördert wird. In den

zwei Stunden des Angebotes lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mehr über Rhythmus- und Taktgefühl und proben einzelne Musikstücke ein.

Jeden Freitag findet im Jugendtreff Holzpalast, in Kooperation mit der Grundschule Gießen-West, jeweils von 13 bis 14:30 Uhr die **Soziale Gruppenarbeit** statt. Dieses Angebot richtet sich an Kinder, die Verhaltensauffälligkeiten in der Schule zeigen und ergänzend zur schulischen Förderung auch in ihren emotionalen und sozialen Kompetenzen gestärkt werden sollen. Die Gruppe besteht aus maximal 10 Kindern (Mädchen und Jungen), die über einen Zeitraum von zwei Jahren fest in der Gruppe angemeldet sind. Die derzeitige Gruppe ist im November 2014 neu angelaufen und endet im Jahr 2016.

Zusätzlich zu den regulären Wochenangeboten waren im Jahr 2014 auch wieder **Seminare** und **Ferienaktionen** in unserem Programm vertreten und sind bei den Besucherinnen und Besuchern sehr beliebt (siehe dazu die Erläuterungen in dem vorherigen Abschnitt 1.2 „Höhepunkte“). Diese Seminare und Ferienaktionen folgen jeweils einem bestimmten Schwerpunkt, der sich an den Bedürfnissen und Interessen der potentiellen Teilnehmer zu orientieren versucht.

Die **pädagogische Betreuung und Begleitung der Kinder und Jugendlichen** umfasste 2014 noch weitere Tätigkeitsfelder wie beispielsweise Elterngespräche, Einzelberatungen, Gespräche mit Lehrern sowie die Begleitung zu Behörden und Beratungsstellen.

Die Herstellung und Pflege von **Kooperationsnetzwerken** haben weiterhin einen hohen Stellenwert innerhalb der Arbeit unserer Einrichtung. Zudem wurden bereits bestehende Kontakte vertieft. Als ein weiterer Qualitätsstandard wird in der Einrichtung ein regelmäßiger Austausch im Rahmen von Teamsitzungen, Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen, kollegialen Fallbearbeitungen und Supervision gepflegt.

2.2 Hausaufgabenhilfe an der Alexander-von-Humboldt-Schule Gießen

Auch in 2014 konnte die seit dem Jahr 2011 bestehende Kooperation mit der Alexander-von-Humboldt-Schule in Form einer Hausaufgabenhilfe fortgeführt werden. Montag bis Mittwoch von jeweils 13:30 Uhr bis 14:30 Uhr können Schülerinnen und Schüler von ihren Eltern für dieses Angebot angemeldet werden.

Das Angebot wurde, wie in dem vergangenen Jahr, von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Jugendtreffs Holzpalast, der Gemeinwesenarbeit Gießen-West, Lehrkräften der Schule und einer speziell für dieses Angebot eingestellten Honorarkraft betreut.
Das einstündige Angebot teilte sich in zwei Phasen ein: Die erste halbe Stunde bestand aus einer verbindlichen Lernphase, die Zweite aus einer optionalen Spielphase, in der entweder ein betreutes Freizeitangebot genutzt oder weiter gelernt werden konnte. Der größte Teil der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler besuchte die 5. bis 7. Klasse. Die Anwesenheit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurde auf Basis einer Anwesenheitsliste täglich überprüft. Regelmäßige niedrigschwellige Rückmeldebögen und Reflexionstermine der beteiligten Pädagoginnen und Pädagogen mit der Schulleitung konnten weiterhin dazu beitragen das Angebot zielgruppengerecht zu strukturieren.
Die Schülerinnen bekamen hierüber die Möglichkeit verschiedenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der beiden beteiligten Jugendeinrichtungen kennenzulernen. Diese Zielsetzung konnte sinnvoll durch Kennenlerntage für die 5. und 6. Klassen ergänzt werden, die inhaltlich von den beiden Einrichtungen des Diakonischen Werkes ausgestaltet wurden.

2.3 Lerntreff

Der Lerntreff wurde im vergangenen Jahr durchgängig von montags bis donnerstags im Jugendtreff Holzpalast angeboten. Montags bis mittwochs fand das Angebot im direkten Anschluss an die Hausaufgabenhilfe der Alexander-von-Humboldtschule-Gießen von jeweils 14:30 Uhr bis 16 Uhr statt, donnerstags bereits von 14 Uhr bis 16 Uhr. Das offene Angebot kann von Klientinnen und Klienten ohne vorherige Anmeldung genutzt werden. Im Rahmen des Lerntreffs wird vor allem eine Unterstützung bei den Hausaufgaben, beim Lernen für Klausuren, vorbereiten von Referaten, dem Verfassen von Praktikumsberichten und Schreiben von Bewerbungen geboten. Dabei arbeiten die Pädagoginnen und Pädagogen nach dem Credo "Hilfe zur Selbsthilfe" und versuchen geeignete Lern- und Arbeitsstrategien zu vermitteln. Der Jugendtreff kann hier auf Basis seiner Ausstattung mit beispielsweise fünf internetfähigen PCs, einem Drucker, sowie einem großen Fundus an Lehr- und Lernmaterialien, wie Büchern, Regelheftern oder Linealen und Zirkeln eine große Unterstützungsmöglichkeit bieten.

Die Zielgruppe des Angebotes reicht dabei von Grundschülern ab der ersten Klasse über Gesamtschüler an unterschiedlichen Schulformen bis hin zu Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die ihr (Fach-)Abitur absolvieren möchten, einen Hochschulabschluss anstreben oder einen Schulabschluss im Rahmen einer Abendschule versuchen nachzuholen. Dabei stellt es eine große Herausforderung dar, dieser sich fast täglich neu zusammensetzenden Zielgruppe mit ihren multiplen Fragestellungen gerecht zu werden. Die Klientinnen und Klienten eint in der Regel, dass sie in der Weststadt wohnhaft sind. Der größte Teil, der im Rahmen dieses Angebotes Anwesenden besucht die Stadtteilschulen, die Grundschule Gießen-West, die Alexander-von-Humboldtschule Gießen oder die Herderschule Gießen. Darüber hinaus kommen die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen von vielen unterschiedlichen Bildungsinstituten, wie der Ricarda-Huch-Schule, die Friedrich-Feld-Schule, die Gesamtschule Gleiberger Land oder die Justus-Liebig-Universität (um nur einige zu nennen).
Gerade im zweiten Halbjahr des vergangenen Jahres war der, aufgrund des kurzen Schulhalbjahres, großen Leistungsdruck auf Seiten der Schüler deutlich zu spüren. Hier geriet das mit mindestens zwei pädagogischen Mitarbeitern besetzte Angebot teilweise an seine Grenze. Einige Kinder und Jugendliche suchten über die Einrichtung hinaus nach Unterstützung, indem sie Nachhilfe beantragten oder weitere pädagogische Einrichtungen, die sich aufgrund ihrer Öffnungszeiten mit denen des Holzpalastes ergänzten. Häufig griffen Kinder und Jugendliche ebenfalls auf das Angebot der Offenen Tür am Montag und/oder Donnerstag von 18 Uhr bis 21 Uhr zurück, um hier eine Lernunterstützung zu erhalten. Der Lerntreff stellt darüber hinaus auch ein Raum dar, in dessen Rahmen häufig eine allgemeine Lebensberatung stattfindet und Fragestellung wie: „Was kommt nach der Schule?“ bearbeitet werden. Gerade für langjährige Klientinnen und Klienten dienen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Einrichtung hier als wichtiger Anlaufpunkt.

2.4 Arbeit mit Gruppen

Innerhalb des Wochenprogrammes stellt der Jugendtreff Holzpalast für Kinder und Jugendliche Freizeiträume zur Verfügung, die im Rahmen der zielgruppenorientierten Angebote genutzt werden. Diese Nachmittagsgruppen, wie die geschlechtsspezifische Mädchen- und Jungengruppe sowie das geschlechtsheterogene Angebot des Mittwochstreffs, ermöglichen den Teilnehmern

und Teilnehmerinnen die Institution als Ort zu nutzen, um hier gemeinsam ihre Freizeit zu nutzen, ihre Freundschaften zu pflegen und sich zu sozialisieren.
Im Folgenden sollen diese Angebote und die Arbeit mit Cliquen erläutert und näher darauf eingegangen werden.

2.4.1 Geschlechtsspezifische Gruppen

Aufgrund des hohen Bedarfs und der Verjüngung der Zielgruppe wurde im Jahr 2014 eine zweite Mädchengruppe gegründet. Somit hat der Wochenplan des Jugendtreffs Holzpalast eine Umstrukturierung erfahren.
Momentan gibt es zwei Mädchengruppen und eine Jungengruppe im Jugendtreff Holzpalast. Die Angebote wurden dabei von einer Altersgruppe zwischen sechs und 13 Jahren genutzt, wobei Jugendliche ab 13 Jahren eher Interesse am Offenen Treff signalisieren anstatt an den festen Gruppenangeboten. Das geschlechtsspezifische Projektangebot „Koch and Surf“ für Jungen, wurde im Frühjahr zu einem Abschluss geführt. Im Folgenden soll eine nähere Betrachtung dieser Gruppen erfolgen.

2.4.1.1 Mädchengruppen

Die Mädchengruppe der Mädchen im Alter von acht bis zwölf Jahren bestand im Jahr 2014 zunächst aus elf Mädchen, die bereits im Vorjahr regelmäßig an der Gruppe teilnahmen. Unter Anleitung von Mitarbeiterin Elvira Pérez Pérez und Natascha Müller, die als geringfügig Beschäftigte im Jugendtreff Holzpalast angestellt ist, fand diese Mädchengruppe dienstags jeweils von 16 bis 18 Uhr statt. Das Programm wurde nach dem Grundsatz der Partizipation gemeinsam gestaltet. So wurden unterschiedliche Aktivitäten in dieser Gruppe angeboten und durchgeführt. Die Aktivitäten unterschieden sich nicht wesentlich von denen des vorangegangenen Jahres. Immer wieder standen offene Spielenachmittage und Gesellschaftsspiele (wie zum Beispiel Fangen-Verstecken oder Flagge erobern) auf dem Programm. Aber auch Backen, Kochen, Film schauen und Ausflüge außerhalb der Jugendeinrichtung, wie zum Beispiel Schwimmbad, Tierheim, Reiterhof oder klettern an der Kletterwand im Wilhelm-Liebknecht-Haus, gilt es an dieser Stelle zu erwähnen und als sehr beliebte Aktionen des Programms hervorzuheben. Die Pädagoginnen gestalteten darüber hinaus auch Überraschungsangebote, in denen beispielsweise der Hund von Frau Müller bei einem Spaziergang durch die Weststadt mit einbezogen wurde, um für die tiergestützte Pädagogik zu

sensibilisieren. Außerdem wurde in den Monaten Juni bis Juli 2014 zusätzlich anlässlich des im Juli geplanten Weststadtfestes ein Tanzprojekt durchgeführt, da sich in der Vergangenheit bei Mädchen Tanzangebote immer als sehr attraktiv erwiesen hatten. Diese Aktivität hat jeden Dienstag von 18 bis 19 Uhr im Anschluss an die reguläre Mädchengruppe stattgefunden, sodass einige Mädchen der Mädchengruppe die Gelegenheit nutzten, bei diesem Tanzprojekt mitzuwirken, aber auch andere – neue – Mädchen sich hierfür anmeldeten und somit erreicht werden konnten. Es meldeten sich insgesamt neun Mädchen im Alter von neun bis elf Jahren für dieses Tanzangebot an. Die Tanzchoreographie, die wir im sogenannten Tanztreff einstudiert hatten, wurde auf der Bühne des Weststadtfestes erfolgreich aufgeführt. Ziel dieses Angebotes war es, die Mädchen in ihrem Selbstwertgefühl zu stärken, ein positives Körpergefühl und mehr Spaß an Bewegung zu vermitteln.

Mit den Sommerferien kam es zu einer Veränderung: Da die Nachfrage nach einer neuen Mädchengruppe konstant hoch war und das Interesse an freien Plätzen seitens der Eltern, Geschwister und/oder Freundinnen der Mädchen immer wieder geäußert wurde, kam es im Jugendtreff zu einer Umstrukturierung des Wochenplans. Zusätzlich zu der Dienstags-Mädchengruppe wurde eine weitere Mädchengruppe, die Montags-Mädchengruppe, gegründet und angeboten (ebenso unter Anleitung von Elvira Pérez Pérez und Natascha Müller). Aufgrund der Verjüngung der Zielgruppe richtet sich diese Mädchengruppe an Mädchen im Alter von sechs bis zehn Jahren, mit Ausnahme eines „Integrationsmädchens“, das elf Jahre alt ist. Diese im Jahr 2014 neu gegründete Mädchengruppe umfasst elf Mädchen. Die Mädchen lernten zunächst die Jugendeinrichtung, inklusive der Mitarbeiterinnen, und sich untereinander kennen und die Mitarbeiterinnen des Jugendtreffs Holzpalast klärten die Mädchen über Verhaltensregeln und Struktur des Jugendtreffs auf. Die Mädchen konnten sich schnell mit der Einrichtung und der Mädchengruppe identifizieren und vertraut machen, sodass auch andere Angebote, wie zum Beispiel das offene Kochangebot, seitens der Mädchen besucht wurden. Das offene Kochangebot, welches im Anschluss der Mädchengruppe stattfindet, erfuhr einen immensen Zuwachs, sodass die betreuenden Pädagoginnen und Pädagogen vor die Herausforderung gestellt wurden, den Wünschen der Zielgruppe gerecht zu werden und die Aufsichtspflicht gewährleisten zu können (parallel zum offenen Kochangebot findet zudem die Offene Tür des Jugendtreffs Holzpalast statt) und führte u.a. zu den Grenzen der logistischen Möglichkeiten der Einrichtung.

Die Montags-Mädchengruppe findet jeweils

montags von 16 bis 18 Uhr statt. In der Dienstags-Mädchengruppe kam es ebenfalls zu einer Veränderung: Die Mädchengruppe setzte sich nach den Herbstferien aus alten und neu hinzugekommenen Gruppenmitgliedern zusammen. Die seit 2014 neu entstandenen Reihenhäuser in der Paul-Schneider-Straße trugen u.a. dazu bei, dass die Jugendeinrichtung einen Zuwachs an neuen Kindern und Jugendlichen erfuhr. Die bisherigen Teilnehmerinnen waren gegenüber den neuen Mädchen sehr offen, so wurden die Neuen schnell in die Gruppe eingeführt und man tauschte sich beispielsweise über Verhaltensregeln und die Struktur des Jugendtreffs aus. Die Mädchengruppe, welche dienstags stattfindet, setzt sich nun aus insgesamt zehn Mädchen zusammen.

Die Mädchen beider Mädchengruppen weisen fast alle einen Migrationshintergrund auf – u.a. russisch-deutsch und polnisch. Diese Vielfalt der Kulturen führt oft zu einem Erfahrungsaustausch zwischen den Mädchen. Dadurch wird ihnen ein Einblick in andere Kulturen geboten. In den neu aufgestellten Mädchengruppen zeigte sich wieder schnell, dass die Teilnehmerinnen nach wie vor den Schutzraum der geschlechtsspezifischen Gruppe benötigen und explizit auch aufsuchen, wobei einige Mädchen der Gruppen auch außerhalb der festen Gruppenzeiten an offenen, geschlechtsgemischten Angeboten der Jugendeinrichtung partizipierten, sowie Teilnahme an Ferienaktionen (Sommerferien, Herbstfreizeit) zeigten. Sie zeigen auf diese Weise eine gute Anbindung an die Einrichtung und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

2.4.1.2 Jungengruppen

Das bereits seit 2010 im Wochenprogramm der Jugendeinrichtung installierte geschlechtsspezifische Gruppenangebot für Jungen im Alter von acht bis 13 Jahren, konnte auch im Jahr 2014 außer in den Schulferien angeboten werden. Die Jungengruppe fand im Rahmen des Nachmittagbereichs donnerstags von 16 bis 18 Uhr statt. Wie im vergangenen Jahr wurde auch in der ersten Jahreshälfte das Angebot von den beiden pädagogischen Mitarbeitern Christoph Balasch, hauptamtlicher Mitarbeiter des Jugendtreffs Holzpalast, und Christopher Jung, geringfügig Beschäftigter des Schülerclubs der Gemeinwesenarbeit Gießen-West, betreut. Aufgrund einer Umstrukturierung im Arbeitsbereich des Schülerclubs konnte die Kooperation nach den Sommerferien nicht fortgeführt werden und Herr Jung nicht länger als Betreuer der Gruppe fungieren.

Die inhaltliche Ausgestaltung des Gruppenangebotes fand unter Partizipation der Zielgruppe statt. Im vierteljährlichen Turnus wurde in Absprache mit den teilnehmenden Jungen ein Gruppenplan besprochen. Über die vorgeschlagenen Inhalte tauschten sich die Pädagogen mit der Zielgruppe aus unter Berücksichtigung zeitlicher, finanzieller sowie personeller Ressourcen. Inhalte stellten dabei Aktionen in oder um den Jugendtreff dar, beispielsweise gemeinsames Kochen oder bewegungsorientierte Spiele, wie Fußball oder Fangenspiele nach dem "capture the flag"-Prinzip. Darüber hinaus wurde das Programm durch regelmäßige Ausflüge ergänzt, wie beispielsweise zum Schwimmbad, zu einer Burg, in den Wald oder zur Bowling-Bahn. Eingerahmt waren die Gruppenstunden durch gemeinsame Anfangs- und Abschlussrunden, zu denen die Jungen eingeladen wurden ihre Meinung auszudrücken und die Teilnehmer über Aktuelles - den Jugendtreff betreffend - informiert wurden.

Im Jahr 2014 nahmen insgesamt 44 unterschiedliche Jungen im Alter von acht bis 13 Jahren das Angebot wahr. Im Durchschnitt nutzten sieben bis acht Jungen das geschlechtsspezifische Angebot, wobei in einigen Stunden bis zu 15 Jungen anwesend waren. Gerade in der zweiten Jahreshälfte, in der das Angebot nur noch von einem Mitarbeiter betreut werden konnte, geriet das Freizeitangebot an seine Grenzen. Bestand in der Regel in der ersten Jahreshälfte die Möglichkeit aufgrund der Doppelbetreuung zu Ausflügen mit zwei Fahrzeugen zu fahren, musste im zweiten Halbjahr in Absprache mit der Zielgruppe teilweise nach alternativen Lösungen gesucht werden. Ein großer Teil, der in dieser Gruppe aktiven Jungen, sucht die Jugendeinrichtung bereits seit Jahren auf. Zwar besucht ein großer Anteil der Jungen weiterhin die Grundschule Gießen-West, jedoch wird der Anteil der Jungen, die eine weiterführende Schule aufsuchen, immer größer. Hier ist es gelungen, die Jungen auch über einen Schulwechsel hinaus an die Jugendeinrichtung zu binden.

Die Zielgruppe zeichnet dabei aus, dass sie ein großes Interesse hat, über die geschlechtsspezifische Gruppe hinaus, weitere Angebote der Jugendeinrichtung zu nutzen. Aus diesem Grund lassen sich in allen weiteren Angeboten der Einrichtung, die von dieser Klientengruppe genutzt werden können, entsprechende Teilnehmer finden. Dabei hat die Zielgruppe auch keine Hemmungen vor Kooperationsveranstaltungen, an denen auch weitere Kinder und Jugendliche aus anderen Stadtteilen teilnehmen. Daher nahmen auch Jungen an der Holzwerkstatt in den Sommerferien, der Mr. X-Aktion in Frankfurt oder dem Werwolf-Spieleabend teil.

Des Weiteren konnte wieder eine Mannschaft im Zuge des "Fair1Liga"-Fußballprojektes der U14-Jährigen gestellt werden. Auch Veranstaltungen in den Schulferien, stoßen bei den Jungen auf ein großes Interesse. So nahmen beispielsweise sechs Jungen, die auch an dem geschlechtsspezifischen Angebot angebunden waren, an der Herbstfreizeit teil. Viele der Jungen nehmen ebenfalls gerne an bildungsorientierten Veranstaltungen, wie dem Projekt "Koch and Surf" oder dem Musikprojekt teil. Ein immer größer werdender Teil dieser Zielgruppe beginnt die Einrichtung zudem als Bildungseinrichtung wahrzunehmen und sucht die Unterstützung der Pädagoginnen und Pädagogen in Bezug auf schulbezogene Aufgaben im Rahmen des Lerntreffs.

2.4.1.3 Jungenprojekt – „Koch and Surf"

Das Jungenprojekt konnte im vergangenen Jahr zu einem Abschluss gebracht werden. Am 12. Mai 2014 fand ein kleines Abschlussfest statt, in dessen Rahmen die im Zuge des Projektes entstandene Homepage online gestellt werden konnte. Eine umfangreichere Betrachtung des Abschlusses, die durch die Aktion Mensch geförderte Projektgruppe, soll im Abschnitt "Überprüfung der Ziele des Jahres 2014" mit der Kapitelnummer 4.1.1 erfolgen.

2.4.2 Gruppen in der Offenen Tür

Das Angebot der Offenen Tür, das im vergangenen Jahr erneut an zwei Wochentagen außerhalb der Schulferien zur Verfügung gestellt werden konnte, wurde von unterschiedlichen Gruppen genutzt, die von unterschiedlichen Potentialen der Jugendeinrichtung angesprochen werden. Diese Gruppen gestalten sich als dynamische Systeme, die regelmäßig Veränderungen unterwandert sein können. Im Folgenden soll der Versuch unternommen werden, diese verschiedenen Klientinnen und Klienten in Gruppen zusammenzufassen. Dabei wird bewusst von dem in vergangenen Jahresberichten verwendeten Begriff der "Cliquen" abgerückt und der Begriff der "Gruppen" verwendet. Diese Entscheidung begründet sich damit, dass sich die Gruppen weniger als Clique formieren, die sich auch außerhalb der Einrichtung als solche definiert, sondern, dass ein gemeinsames Interesse die unterschiedlichen Gruppen in die Jugendeinrichtung führt. Dieses Interesse ist in der Regel geprägt von dem unterschiedlichen Alter der Besucherinnen und Besucher und die damit verbundenen Entwicklungsschritten und Herausforderungen. Daher werden die Klientinnen und Klienten, in Anlehnung an das Schulsystem, in drei

Gruppen unterteilt: „Die Grundschülerinnen und Grundschüler“, „Die Gesamtschülerinnen und Gesamtschüler“ und „Die Oberstufenschülerinnen und Oberstufenschüler“ und mit ihrem jeweiligen Auftreten und Bedürfnissen im Rahmen der Offenen Tür zusammengefasst und einer genaueren Betrachtung unterzogen.

2.4.2.1 Die Gruppe der Grundschülerinnen und Grundschüler

Die Gruppe, die - wie im Jahr zuvor - den größten Raum innerhalb der Offenen Tür einnimmt, stellt die Gruppe der Grundschülerinnen und Grundschüler dar. Dabei eint die Zielgruppe, dass sie alle die benachbarte Bildungseinrichtung besuchen und in der Regel in den nahegelegenen Mehrfamilienhäusern in der Paul-Schneider-Straße und der Krofdorferstraße wohnen. Nahezu alle dieser Kinder verfügen über einen Migrationshintergrund, wobei die Herkunftsländer sehr vielfältig sind. Die größte Gruppe stellt hierbei noch die Kinder mit Russland-Deutschen Wurzeln dar, wobei ebenfalls Besucherinnen und Besucher, deren Eltern aus Afrika, arabischen oder asiatischen Herkunftsländern stammen, das Angebot der Offenen Tür aufsuchen. Dabei zeichnet sich diese Zielgruppe häufig durch eine Offenheit aus, die die Vielfalt der Migrationshintergründe als Potentiale zulässt, auf die die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Einrichtung beispielsweise im Rahmen des Kochangebotes am Montag zurückgreifen können.

Die Einrichtung wird von dieser Zielgruppe vor allem als Freizeiteinrichtung wahrgenommen und genutzt. Die Kinder suchen den Jugendtreff im Abendbereich vor allem auf, um sich mit Freunden zu treffen und gemeinsam zu spielen oder am Montag zu kochen. Dabei übernehmen die Pädagoginnen und Pädagogen häufig eine moderierende Rolle, die anhand der Bedürfnisse der Zielgruppe bei der Anleitung und Durchführung von Spielaktionen unterstützt. Vielfach werden die jungen Besucherinnen und Besucher, auch gerade in den dunkleren Monaten, von ihren Eltern gebracht und wieder abgeholt, wo die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Einrichtung als Ansprechpartner gefragt sind. Diese Zielgruppe lässt sich ebenfalls in allen weiteren Angeboten der Jugendeinrichtung antreffen, vor allem im Bereich der Freizeitgruppen am Nachmittag, aber auch bereits vereinzelt im Lerntreff. Darüber hinaus ist diese Altersgruppe sehr interessiert an den Event- oder Ferienangeboten des Jugendzentrums.

2.4.2.2 Die Gruppe der Gesamtschülerinnen und Gesamtschüler

Einen Teil der regelmäßigen Besucher der Offenen Tür stellen junge Gesamtschülerinnen und Gesamtschüler dar. Diese Zielgruppe besucht zum größten Teil die 5. bis 7. Jahrgangsstufe und besucht eine der Stadtteilschulen, die Alexander-von-Humboldt-Schule Gießen oder die Herderschule Gießen. Dabei eint die Kinder und Jugendlichen, dass sie den Jugendtreff bereits in der Grundschule kennengelernt haben, nach dem Schulwechsel jedoch weiterhin an die Einrichtung angebunden werden konnten. Wird von dieser Zielgruppe die Einrichtung vordringlich ebenfalls vor allem als Freizeiteinrichtung wahrgenommen und als solche genutzt, so wird die Offene Tür, abhängig von dem aktuellen Leistungsdruck der Schulen, regelmäßig genutzt, um Hausaufgaben nachzuholen oder für Klassenarbeiten zu lernen. Hier sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gefragt eine Unterstützung zu leisten. Vereinzelte Mitgliederinnen und Mitglieder dieser Besuchergruppe sind bereits 13 Jahre oder älter und genießen es den Jugendtreff exklusiv in der Zeit von 20 Uhr bis 21 Uhr nutzen zu können.

2.4.2.3 Die Gruppe der Oberstufenschülerinnen und Oberstufenschüler

Diese Gruppe stellt, im Vergleich zu den beiden vorherig genannten, die kleinste Gruppe dar. Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen dieser Gruppe nehmen die Jugendeinrichtung nahezu ausschließlich als Bildungseinrichtung wahr. Häufig besuchen sie bereits den Lerntreff am Mittag, benötigen jedoch noch weitere Unterstützung, sodass sie im Abendbereich noch weiterarbeiten. Obwohl dies die kleinste Gruppe der Besucherinnen und Besucher in der Offenen Tür darstellt, binden diese Jugendlichen und jungen Erwachsenen viel Arbeitskraft seitens der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Gerade hier schlägt sich die Verbesserung in Bezug auf die räumliche Ausstattung der Einrichtung durch die Vergrößerung des Jugendtreffs (im Zuge des Konjunkturprogramms) nieder. Einer der beiden Gruppenräume kann somit zur Lernunterstützung genutzt werden, der andere Raum zur Freizeitgestaltung. Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen dieser Zielgruppe suchen den Jugendtreff in der Regel alleine oder in kleinen Lerngruppen auf.

2.4.3 Mittwochstreff

Im Jahr 2014 hat der Wochenplan des Jugendtreffs Holzpalast eine Umstrukturierung erfahren (aus dem „**Montag**streff“ wurde der „**Mittwoch**streff“).

Somit findet, jeweils mittwochs von 16 bis 18 Uhr, der Mittwochstreff im Jugendtreff Holzpalast statt. Das Angebot richtet sich dabei an Jungen und Mädchen im Alter von acht bis 15 Jahren und bietet die Möglichkeit gemeinsam ein freizeitpädagogisches Gruppenangebot zu nutzen. Durch diese Altersorientierung und die geschlechtsheterogene Ausrichtung wird das Gruppenangebot der Verjüngung der Zielgruppe des Jugendtreffs Holzpalast gerecht und bedeutet eine sinnvolle Ergänzung des Wochenprogramms zu der jeweils nachmittags stattfindenden Jungen- und Mädchengruppe. Ein pädagogisches Grundprinzip des Angebotes stellt die Partizipation der Teilnehmerinnen und Teilnehmer dar. Vierteljährlich, jeweils nach den Schulferien, setzen sich die Pädagoginnen und Pädagogen mit den Anwesenden zusammen, um einen vielfältigen Programmplan für die Gruppe aufzustellen, der in ausgedruckter Form den Kindern, Jugendlichen und deren Eltern zur Verfügung steht. Dabei werden die Inhalte im Dialog mit den Kindern und Jugendlichen unter Berücksichtigung zeitlicher und finanzieller Ressourcen gestaltet. Aktionen in der Jugendeinrichtung wie Spiel-/Bastelnachmittage oder Back-/Kochaktionen konnten regelmäßig durch Ausflüge, wie zum Beispiel in Form von städtischen Schwimmbadbesuchen oder Kletteraktionen im Wilhelm-Liebknecht-Haus, ergänzt werden. Eine Zielsetzung der Programmgestaltung ist es, die Eigenbeträge bezüglich der angebotenen Inhalte für die Eltern der Teilnehmerinnen und Teilnehmer möglichst niedrig zu halten. Somit werden vor allem pädagogisch wertvolle Inhalte, wie sportliche Aktivitäten oder Ausflüge zu Museumsinstitutionen seitens der Jugendeinrichtungen gefördert.

Der Mittwochstreff setzte sich im Jahr 2014 größtenteils aus Kindern, die die Grundschule Gießen-West besuchen, zusammen, aber auch aus Jugendlichen, die eine weiterführende Schule besuchen, beispielsweise die Herderschule Gießen. Die Kerngruppe des Angebotes besucht die 3. bis 6. Jahrgangsstufe. In der Regel ist dies das Angebot, welches Eltern seitens der Pädagoginnen und Pädagogen empfohlen wird, die für ihr Kind erstmals ein freizeitorientiertes Gruppenangebot suchen. Diese Empfehlung hängt unter anderem damit zusammen, dass sich die Gruppe in ihrer Zusammensetzung und Struktur sehr offen gegenüber Veränderungen in der Teilnehmergruppe zeigt und neue Kinder häufig schnell integriert werden können.

Viele der Kinder, die sich im Mittwochstreff zusammenfanden, besuchten weitere Angebote der Einrichtung, wie die Jungen- und Mädchengruppe.

Der Mittwochstreff wurde im Jahr 2014 seitens der Kinder und Jugendlichen sehr gut besucht und angenommen, wofür die 2014 neu entstandenen Reihenhäuser in der Paul-Schneider-Straße u.a. verantwortlich sind.

2.4.4 Evaluation

Eine regelmäßige Evaluation stellt ein Qualitätsstandard der offenen Kinder- und Jugendarbeit dar. In Bezug auf alle wöchentlichen Angebote des Jugendtreffs Holzpalast wird täglich angebotsspezifisch dokumentiert, welche Klientinnen und Klienten an den Programmpunkten teilgenommen haben. Ergänzend führen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Einrichtung von jeder Einheit der geschlechtsspezifischen Gruppen und der Sozialen Gruppenarbeit ein Protokoll. Diese Form der Evaluation leistet einen Beitrag dazu, Angebote über einen längeren Zeitraum zu erfassen und zu reflektieren. Entwicklungen von Klientengruppen können somit nachhaltiger wahrgenommen werden und Angebote zielgruppengerecht und ressourcenschonend gestaltet werden.

Im Folgenden Teil sollen die drei Angebote der Einrichtung, der Lerntreff, der Montags- bzw. ab September 2014 der Mittwochstreff sowie die Offene Tür eine genauere Betrachtung erfahren.

Der Lerntreff wurde im vergangenen Jahr, im Rahmen der Schulzeit, von Montag bis Donnerstag angeboten. Dabei konnten die Klientinnen und Klienten montags bis mittwochs von 14:30 Uhr bis 16 Uhr und donnerstags von 14 Uhr bis 16 Uhr die Jugendeinrichtung zu diesem Angebot aufsuchen. Im vergangenen Jahr nutzten insgesamt 82 unterschiedliche Kinder und Jugendliche dieses Angebot. In Bezug auf die Geschlechterverteilung nutzten 45 Jungen und 37 Mädchen den Lerntreff, weshalb dieser Programmpunkt als nahezu von beiden Geschlechtern gleichstark frequentiert angesehen werden kann. Durchschnittlich nahmen fünf bis sechs Klientinnen und Klienten das pädagogische Angebot wahr. Betrachtet man alleine die Zahlen der zweiten Jahreshälfte, so lässt sich feststellen, dass hier der Durchschnittswert bei sechs bis sieben Teilnehmerinnen und Teilnehmern liegt, somit der Lerntreff stärker frequentiert war. Dies liegt, nach Ansicht der Pädagogen, an dem sehr kurzen Schulhalbjahr, welches sich in Form eines größeren Leistungsdrucks auf die Zielgruppe niederschlug. Generell ist für die Evaluation festzuhalten, dass die Teilnehmerzahlen gerade rund um die Schulferien am geringsten ausfallen. Gerade in Zeiten, wie beispielweise kurz vor den

Sommerferien, in denen Noten bereits eingetragen waren, wurde das Angebot am schwächsten nachgefragt.

Der Montagstreff, der ab September als Mittwochstreff weitergeführt wurde, konnte im vergangenen Jahr an 34 Terminen angeboten werden. Dabei wurde das Angebot von insgesamt 55 unterschiedlichen Kindern aufgesucht. Für die Geschlechterverteilung lässt sich festhalten, dass 36 Jungen und 19 Mädchen die Gruppe aufsuchten, was etwa einer zwei Drittel zu ein Drittel Verteilung entspricht. Im Durchschnitt waren in den Gruppenstunden neun bis zehn Kinder an den Gruppenstunden anwesend. In der Regel ist die, für den Lerntreff zu verzeichnende, Abnahme der Besucherzahlen rund um die Schulferien für dieses Angebot nicht zu verzeichnen.

Die Offene Tür konnte wie in den vergangenen Jahren jeweils montags und donnerstags von 18 bis 21 Uhr angeboten werden. An insgesamt 70 Terminen bestand die Möglichkeit die Jugendeinrichtung zu diesem Programmpunkt aufzusuchen. Insgesamt 109 unterschiedliche Klientinnen und Klienten nahmen dieses Angebot wahr. Im Durchschnitt nutzten elf bis zwölf Kinder und Jugendliche das Angebot, wobei 64 Jungen und 45 Mädchen die Offene Tür besuchten. Betrachtet man den Montag und den Donnerstag im Einzelnen, so lässt sich feststellen, dass der Anteil der Jungen gerade am Donnerstag deutlich höher ist als am Montag. Dies hängt damit zusammen, dass im Vorfeld der Offenen Tür am Donnerstag die Jungengruppe stattfand und viele der Jungen im Anschluss an das geschlechtsspezifische Angebot direkt im Jugendtreff blieben. In Bezug auf die Jahreszeiten lässt sich festhalten, dass gerade in den helleren Monaten (ab dem Frühjahr bis in den frühen Herbst) die größten Teilnehmerzahlen zu verzeichnen sind. Dies hängt zum einen mit dem Sachverhalt zusammen, dass ein großer Teil, der in diesem Angebot vertretenen Kinder sich noch im Grundschulalter befinden und in den dunkleren Monaten noch nicht den Jugendtreff besuchen dürfen. Zum anderen verfügt der Jugendtreff über ein großes und attraktives Außengelände, dass vor allem im Sommer sein großes Potential entfaltet. Regelmäßige, durch die Pädagogen begleiteten, Fußball- oder Fangenspiele auf dem Hof und/oder der Wiese konnte dem Bewegungsdrang der Zielgruppe gerecht werden. Diese Entwicklung könnte sich für das kommende Jahr, aufgrund der neu installierten Fußballtore, noch einmal potenzieren.

Im Vergleich zu dem Jahr 2013 sind die Zahlen der Angebote vergleichbar geblieben. Einzig in Bezug auf den Mittwochstreff kann von einem leichten

Rückgang der Zahlen gesprochen werden. Dennoch kann insgesamt von einer hohen Auslastung der betrachteten Programmpunkte des Jugendtreffs gesprochen werden und die im vergangenen Jahr stabilisierten Zahlen auch gesamtbetrachtet für 2014 evaluiert werden.

3 Gremien und Kooperationen

Die Gremienarbeit hat einen hohen Stellenwert in der Arbeit des Jugendtreffs Holzpalast. Der regelmäßige Austausch mit Kolleginnen/Kollegen und Professionellen trägt dazu bei, die pädagogische Arbeit der Einrichtung fachlich zu reflektieren und deren Qualität anzuheben. Auch im Jahr 2014 nahmen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Jugendtreffs kontinuierlich an den Arbeitskreisen Mädchenarbeit der Stadt Gießen, der Arbeitsgemeinschaft Jungen- und Männerarbeit und dem Arbeitskreis Gießen-West teil. Des Weiteren fand ein regelmäßiger Austausch mit anderen Jugendarbeiterinnen und Jugendarbeitern des Diakonischen Werkes beim Arbeitskreis Jugend statt. Als zusätzlichen fachlichen Austausch und Möglichkeit einer professionellen Reflexion fanden auch in diesem Jahr kollegiale Fallbearbeitungen statt.

3.1 Arbeitskreis Mädchenarbeit der Stadt Gießen

Der Arbeitskreis Mädchenarbeit ist eine nach §78 SGB VIII anerkannte Arbeitsgemeinschaft. Diese Arbeitsgemeinschaft tagte im Jahr 2014 an fünf Terminen. Wie bereits im Vorjahr besuchten wir im Rahmen des Arbeitskreises einzelne Einrichtungen, die Teil dieser Arbeitsgemeinschaft waren oder sind, um einen Einblick in die Arbeit der Mitarbeiterinnen zu erhalten. So waren wir im Verlauf des Jahres im Jugendtreff Spenerweg (JuTS4) und im Jugend- und Kulturzentrum Jokus zu Gast.

Ein Themenschwerpunkt im vergangenen Jahr war eine Wettbewerbausschreibung für innovative Projekte der Kinder- und Jugendarbeit seitens des Fachausschusses der Kinder- und Jugendförderung. Das Diakonische Werk Gießen hat einen Antrag auf die Fördermittel dieser Ausschreibung gestellt. Im Rahmen von „**Gi**eßener-**Gi**rls-**U**nited“ (GI-GI-U) sollten Wendo-Workshops für Mädchen aus verschiedenen Kinder- und Jugendeinrichtungen der Stadt Gießen angeboten und somit auch Kooperationen innerhalb des Arbeitskreises geschaffen werden. Die Vergabekommission und der Fachausschuss haben, neben anderen Preisträgern, auch das Diakonische Werk Gießen als Preisträger ausgewählt (*siehe dazu*

Abschnitt „Höhepunkte im Jahr 2014“ und „weitere Kooperationen“).

Ein zweiter Schwerpunkt war der regelmäßige Erfahrungsaustausch mit Ideensammlung und Anregungen zur Selbstdarstellung von Mädchen und zu diversen Karten- und Brettspielen, welche in der Arbeit mit Mädchen gut angenommen werden und seitens der Mitarbeiterinnen ausprobiert wurden. Neben der Themensammlung für das Jahr 2015 wurde zum Abschluss des Jahres die neue Geschäftsführung gewählt.

3.2 Arbeitsgemeinschaft Jungen- und Männerarbeit der Stadt Gießen

In 2014 fand sich regelmäßig die Arbeitsgemeinschaft Jungen- und Männerarbeit der Stadt Gießen zusammen, die ein nach §78 SGB VIII anerkanntes Gremium darstellt.

Mitarbeiter von Jugendzentren, Beratungsstellen, Bildungsträgern und offener Jugendarbeit tauschen sich dabei innerhalb der Arbeitsgemeinschaft unter einem geschlechtsspezifischen Blickwinkel aus. Im vergangenen Jahr fand sich die Arbeitsgemeinschaft an insgesamt sechs Terminen zusammen.

Ein wichtiges Element des Arbeitskreises stellt ein regelmäßiger Austausch der verschiedenen Institutionen dar. Dabei wird vor allem unter geschlechtsspezifischen Fokus auf aktuelle Entwicklungen der Arbeit eingegangen.

Neben diesem regelmäßigen aktuellen Austausch, wurden unterschiedliche Themenschwerpunkte über das vergangene Jahr behandelt. In der Sitzung am 29. April setzte sich der Arbeitskreis mit dem Thema "Kampfesspiele" auseinander. Der Mitarbeiter des Jugendclubs (Gemeinwesenarbeit Gießen-West) leitete die unterschiedlichen Methoden an. Am 11. November fand ein Fachtag mit dem Titel "Daddy be cool" (speziell für den Arbeitskreis) statt. Der Genderpädagoge und Jungenarbeiter, Marc Melcher, stellte im Rahmen der Fortbildung ein Projekt für die 7. Klassen vor, das sich dem Thema widmete, "wie wird das sein, wenn ich mal Vater bin".

Über den Arbeitskreis hinaus, wurde erneut im vergangenen Jahr das Fußballprojekt "Fair1Liga" fortgeführt. Hier konnten zwei Turniere, eines für die Altersgruppe U14 und eines für die Altersgruppe U18 geplant und durchgeführt werden.

3.3 Arbeitskreis Gießen-West

Das Gremium Arbeitskreis Gießen-West ist ein nach §78 KJHG anerkannter Arbeitskreis und setzt sich aus den unterschiedlichen Einrichtungen und Institutionen zusammen, die in der Weststadt mit Kindern und Jugendlichen tätig sind und für diese Zielgruppe Angebote schaffen. Dazu gehören sowohl die ansässigen Kindertagesstätten, Schulen, Ausbildungs- und Beschäftigungsträger (wie zum Beispiel die Jugendwerkstatt Gießen e.V.), die evangelische Kirchengemeinde, die Gemeinwesenarbeit Gießen-West und der Jugendtreff Holzpalast als auch der Allgemeine Soziale Dienst. Der Sinn der gemeinsamen Arbeit im Stadtteil ist es, die Lebenswelten, Bedürfnisse und Problemfelder der Kinder und Jugendlichen wahrzunehmen. Durch gemeinsame und niedrigschwellige Angebote und Projekte sollen Kinder und Jugendliche unterstützt und begleitet werden.
Der Arbeitskreis Gießen-West tagte im vergangenen Jahr an sechs Terminen. Durch die kontinuierliche Teilnahme der einzelnen Einrichtungen und der Durchführung aktueller Runden fand auch im Jahr 2014 erneut ein regelmäßiger Austausch statt. Die Themenschwerpunkte des Stadtteilarbeitskreises ergeben sich aus diesem gegenseitigen Austausch. Aufgrund des Ausfalles des großen Weststadtfestes im Jahr 2013 wurde dieser Themenschwerpunkt im Jahr 2014 erneut aufgegriffen und thematisiert. Vorrangiger Schwerpunkt im vergangenen Jahr war die Planung und Vorbereitung dieser Veranstaltung mit Beiträgen aller beteiligten Einrichtungen. Auch zeigte der Arbeitskreis Gießen-West Präsenz bei der Einweihung (im Mai 2014) der neuen Brücke („Christoph-Rübsamen-Steg“), die West- und Nordstadt miteinander verbindet. Darüber hinaus wirkte der Arbeitskreis Gießen-West anlässlich des Weltkindertages im September 2014 bei der Planung, Organisation und Durchführung von Aktionen auf dem Gelände der Landesgartenschau mit.

3.4 Arbeitskreis Jugend des Diakonischen Werkes

Der Arbeitskreis Jugend des Diakonischen Werkes Gießen konnte im Jahr 2014 um einen weiteren Arbeitsbereich erweitert werden und setzt sich nun aus folgenden Arbeitsbereichen zusammen:

- Jugendclub Gummiinsel der Gemeinwesenarbeit Gießen-West
- Schülerclub Gummiinsel der Gemeinwesenarbeit Gießen-West
- Jugendhaus Wieseck
- Jugendzentrum Spenerweg („JuTS4“)
- Jugendzentrum Lollar

- Soziale Trainingskurse
- Vertiefte Berufsorientierung
- Jugendtreff Holzpalast

Durch den fachlichen Austausch ist es in diesem Arbeitskreis möglich, Qualitätsstandards in der Jugendarbeit zu verbessern und die einzelnen Einrichtungen/Arbeitsbereiche stärker miteinander zu vernetzen. Im Jahr 2014 tagte der Arbeitskreis an vier Terminen. Neben einem regelmäßigen Austausch der Arbeitsbereiche in Form von aktuellen Runden werden in der ersten Sitzung des neuen Jahres die Jahresziele der jeweiligen Einrichtungen des vergangenen Jahres (2014) reflektiert und die des neuen Jahres (2015) vorgestellt.
Auch im Jahr 2014 fanden über dieses Gremium Kooperationsveranstaltungen statt, an denen sich u.a. der Jugendtreff Holzpalast erfolgreich beteiligte (*siehe dazu Abschnitt „Höhepunkte im Jahr 2014“*). Diese Kooperationsveranstaltungen dienen dazu, das Kennenlernen und den Austausch von unterschiedlichen Zielgruppen aus verschiedenen Stadtteilen zu fördern und Kinder und Jugendliche der einzelnen Einrichtungen des Diakonischen Werkes Gießen zu einem bestimmten inhaltlichen Thema zusammenzuführen.
Zum Abschluss ist an dieser Stelle die (seit 2011 über den Arbeitskreis Jugend organisierte) kollegiale Fallbearbeitung zu erwähnen. Diese Methode dient zusätzlich dem fachlichen Austausch, stellt eine qualitative Form der pädagogischen Reflexion dar und bietet Möglichkeiten einer auf einen Fall zugeschnittenen strukturierten Auseinandersetzung und Rückmeldung der anwesenden Professionellen.
Für 2014 wurden hierfür fünf Termine vereinbart. Dabei wurden zwei unterschiedliche Methoden, zum einen das "Frankfurter Modell", zum anderen eine Aufstellung (je Art des Falles) angewendet. Beide Methoden („Frankfurter Modell“/Aufstellung) wurden zu diesem Zweck angewendet.

3.5 Kooperation mit der Grundschule Gießen-West: Soziale Gruppenarbeit

Die Soziale Gruppenarbeit findet seit mehreren Jahren in Kooperation mit der benachbarten Grundschule Gießen West statt. Außer in den Ferien wird die Gruppe freitags jeweils von 13:00 bis 14:30 Uhr im Jugendtreff Holzpalast angeboten. Im Gegensatz zu der ansonsten weitestgehend offenen Strukturierung der Inhalte der Einrichtung werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer verbindlich von ihren Eltern zur Sozialen Gruppenarbeit angemeldet. Die Auswahl der Schülerinnen und Schüler

geschieht in enger Absprache zwischen den Pädagoginnen und Pädagogen der beiden kooperierenden Einrichtungen, wobei die ersten Elterngespräche seitens der jeweiligen Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer geführt werden. Bei der Zusammensetzung der Gruppe hat sich eine Heterogenität in Bezug auf Geschlecht und Bedürfnisse der Teilnehmerinnen und Teilnehmer als besonders zielführend herausgestellt. Dabei setzen die unterschiedlichen angewandten Methoden des Gruppenangebotes an den unterschiedlichen Stärken der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an, die im Sinne der Theorie "Lernen am Modell" voneinander profitieren sollen. Die Soziale Gruppenarbeit weist eine klare und stundenübergreifende Struktur auf. Eingerahmt von einer Anfangs- und Abschlussrunde werden in zwei Programmteilen, die von einer Pause unterbrochen sind, die Methoden des Angebotes durchgeführt. Die Einübung eines Leisezeichens und Nutzung eines Gesprächsgegenstandes tragen weiterhin dazu bei, das Angebot zu strukturieren. Mithilfe einer Stimmungsampel und eines Token-Systems lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sich auf eine Reflexion einzulassen und aktiv daran zu partizipieren. Das Angebot ist angelegt auf zwei Jahre und begleitet die Kinder von Beginn der zweiten bis zum Ende der dritten Jahrgangsstufe. Von jeder Stunde wird ein Protokoll angefertigt, das den jeweiligen Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern zur Verfügung gestellt wird. Regelmäßige Reflexionsgespräche mit den Pädagoginnen und Pädagogen der kooperierenden Einrichtungen tragen dazu bei, die Entwicklungen der teilnehmenden Kinder über die Gruppe hinaus wahrzunehmen.

Die nach den Sommerferien 2012 gestartete Gruppe, konnte im Sommer 2014 zu einem gemeinsamen Ende geführt werden. Ein Kind schied aufgrund eines Umzuges und damit verbundenen Schulwechsels im Winter 2013/2014 aus der Gruppe aus, weshalb das Angebot ab dem vergangenen Jahr mit 11 Kindern weitergeführt wurde. Im letzten halben Jahr der ersten Hälfte des vergangenen Jahres standen vor allem Kooperationsaufgaben und Vertrauensübungen im Vordergrund. Dabei lernten die Kinder auch auf andere Teilnehmerinnen und Teilnehmer zuzugehen, mit denen sie bisher weniger interagierten. Zum Abschluss erhielten die Schülerinnen und Schüler ein Zertifikat, das für jeden Einzelnen und jede Einzelne individuell gestaltet wurde. Auch über die Gruppenarbeit hinaus gelang es, einen Teil der Kinder in weiteren Angeboten des Jugendtreffs Holzpalast anzubinden, die auch nach dem Gruppenende, in der zweiten Jahreshälfte 2014, weiterhin den Jugendtreff als Einrichtung der Freizeitgestaltung wahrnahmen.

Nach den Herbstferien 2014 wurde mit einer neuen Gruppe begonnen. In Absprache mit den entsprechenden Lehrerinnen und Lehrern der zweiten Jahrgangsstufe wurde vereinbart, auf die anfängliche Maximalzahl von zehn Kindern zurückzukehren, um besser auf die Bedürfnisse des Einzelnen eingehen zu können. Die Gruppe startete nach den Herbstferien des vergangenen Jahres mit insgesamt acht Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Dabei setzte sich die Gruppe aus drei Mädchen und fünf Jungen zusammen, die insgesamt aus vier verschiedenen Klassen stammen. Zunächst konnte den Kindern die Struktur der Gruppenarbeit nähergebracht werden und eine Einübung der Gesprächsregeln hat stattgefunden. Inhalte der ersten Stunden in 2014 stellten vor allem Methoden dar, die auf spielerische Art zu einem Kennenlernen der verschiedenen Gruppenmitglieder beitrugen. Bei einem teilnehmenden Jungen steht nach den Weihnachtsferien 2014/15 ein Schulwechsel an. Hier wird in enger Absprache mit den Erziehungsberechtigten geklärt, ob eine weitere Teilnahme an der Gruppe möglich bzw. sinnvoll ist.

3.6 Musikprojekt in Kooperation mit der evangelischen Jugend Gießen

Die evangelische Jugend Gießen stellte einen Projektantrag im Zuge der Ausschreibung "Macht Euer Ding!" des Fachausschusses Kinder- und Jugendförderung der Stadt Gießen. Das Projekt mit dem Titel „Begegnung der Kulturen im Konzert für Toleranz“ wurde als einer der drei Preisträger gewürdigt und mit einer 100% Förderung in einer maximalen Höhe von 2000€ bedacht.

Auf Basis mehrerer Vorgespräche konnte vereinbart werden, das musikpädagogische Projekt in Kooperation im Jugendtreff Holzpalast und der Projektgruppe Margaretenhütte e.V. durchzuführen. In Anlehnung an das im vergangenen Jahr beendete Projekt "Koch and Surf" sah es die Planung vor, das Musikprojekt einmal wöchentlich an jedem Mittwoch von 18 bis 20 Uhr stattfinden zu lassen. Der Projektstart fand am 19. November 2014 statt. Die maximale Teilnehmerzahl von acht wurde bereits zu diesem Zeitpunkt erreicht. So meldeten sich insgesamt drei Jungen und fünf Mädchen im Alter von acht bis zwölf Jahren zur Projektgruppe an. Bei der Durchführung des Angebotes wurden die beiden externen projektbezogenen Pädagogen (Herr Moritz Gorsky und Dekanatsjugendreferent Herr Hans-Jürgen Hoerder) jeweils von mindestens einem Mitarbeiter bzw. einer Mitarbeiterin der Jugendeinrichtung unterstützt. Auf Basis der Freiwilligkeit lernten die Kinder im Rahmen von Rhythmusübungen aufeinander zuzugehen und gemeinsam Musik zu machen. Die Kinder konnten aus einem großen Fundus von

Instrumenten auswählen und übten Elemente unterschiedlicher Lieder ein. Für das Jahr 2015 ist geplant, die beiden, zunächst unabhängig agierenden, Gruppen im Jugendtreff Holzpalast und in der Projektgruppe Margaretenhütte e.V. im Rahmen mehrerer Termine zusammenzuführen. Der Abschluss des Projektes ist voraussichtlich für Ende Februar 2015 geplant. Hier soll in enger Absprache mit der Zielgruppe ein kleines Abschlussfest durchgeführt werden und, sofern von den Kindern und Jugendlichen gewünscht, ein Konzert mit den eingeübten Liedern (ggf. für die Eltern) aufgeführt werden.

3.7 Weitere Kooperationen

Einen wichtigen Stellenwert der Tätigkeit des Jugendtreffs Holzpalast nimmt die Arbeit im Netzwerk ein. Im Folgenden werden die Institutionen benannt, mit denen im Jahr 2014 zusammengearbeitet wurde:

- Klassenfindungstage an der Alexander-von-Humboldt-Schule Gießen
- Sozialarbeit an Schulen
- Vertiefte Berufsorientierung
- dem Jugendbildungswerk (JBW) der Stadt Gießen
- der aufsuchenden Jugendsozialarbeit
- einzelnen Lehrer/innen der allgemeinbildenden und beruflichen Schulen, um einzelne Kinder und Jugendliche besser individuell fördern zu können
- den Beratungsstellen des Diakonischen Werkes, insbesondere
    - der Frauen- und Schwangerenberatung
    - dem Jugendmigrationsdienst (JMD)
    - der Fachstelle für Suchthilfe
    - der Schuldnerberatung
- dem Jugendamt der Stadt Gießen
- dem Allgemeine Soziale Dienst des Jugendamtes
- AKTION – Perspektiven für junge Menschen und Familien e.V.
- der Jugendgerichtshilfe, die regelmäßig straffällige Jugendliche mit der Auflage von Sozialstunden an unsere Einrichtung vermittelt
- dem Sozialamt
- dem Arbeitsamt
- der Jugendberufshilfe, die unseren Kontakt sucht, wenn ihre Zielgruppe unsere Besucherinnen und Besucher sind

- der Initiative für Jugendberufsbildung der sozialen Brennpunkte in Gießen e.V. (IJB), deren Mitglieder hauptamtlichen Mitarbeiter der Einrichtung sind
- dem Stadtjugendring Gießen
- Pro Familia
- den Kirchengemeinden im Stadtteil, der Stadt und dem Landkreis, insbesondere durch die Konfirmandentage des Diakonischen Werkes, an denen sich die Mitarbeiter des Jugendtreffs regelmäßig beteiligen.

Erlebnispädagogik-AG an der Alexander-von-Humboldt-Schule

Die in den vergangenen Jahren als Kooperation zwischen der Alexander-von-Humboldt-Schule Gießen und dem Diakonischen Werk Gießen angebotene Erlebnispädagogik-AG wurde in der ersten Jahreshälfte 2014 fortgeführt. Die Betreuung des Angebotes übernahmen weiterhin Andreas Schmidt, Mitarbeiter des Jugendclubs der Gemeinwesenarbeit Gießen-West, und Christoph Balasch, Mitarbeiter des Jugendtreffs Holzpalast.

Das Angebot stellt seit 2012 einen Wahlpflichtunterricht dar, wofür die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch eine Note erhalten. Dabei verwenden die Pädagogen als Basis für die Notenvergabe die drei Säulen: Anwesenheit (entschuldigte Termine fallen hierbei nicht negativ ins Gewicht), Motivation/Interesse an den Inhalten sowie das Sozialverhalten. Inhalte des Angebotes stellen dabei die unterschiedlichen Bereiche der Erlebnispädagogik dar, wie zum Beispiel Klettern, Geocaching, City-Bound oder Mountain-Bike-Touren.

Die bereits im Sommer 2013 übernommene Gruppe, bestehend aus zwölf Jungen, wurde bis zu den Sommerferien 2014 weiterhin betreut. Dabei blieb die Tendenz, die Pädagogen regelmäßig vor große Herausforderungen zu stellen, welche bereits im letzten Jahresbericht beschrieben wurde, auch in diesem Halbjahr erhalten. Die Gruppe konnte sich nur schwer auf Gesprächs- und Reflexionseinheiten einlassen und versuchte häufig Grenzen des Angebotes auszutesten. Regelmäßige Austauschgespräche mit der Schulleitung und die Einführung eines Token-Systems führten schließlich dazu die Gruppe zu stabilisieren. In der Folge blieb das Austesten von Grenzen nicht aus, jedoch ließen sich die Teilnehmer auf Basis des Belohnungssystems häufiger auf Reflexionseinheiten ein.

Nach den Sommerferien wurde erneut mit der Schulleitung vereinbart die Erlebnispädagogik-AG im Rahmen des Wahlpflichtunterrichts anzubieten. Jedoch

meldeten sich keine Schülerinnen und Schüler in diesem Schuljahr für das Angebot an.

Konfirmandentage

Auch in 2014 fanden in Kooperation mit Kirchengemeinden mehrere Konfirmandentage statt. An diesen Samstagen besuchten Konfirmandengruppen das Wilhelm-Liebknecht-Haus und lernten in verschiedenen Workshops unterschiedliche Arbeitsbereiche des Diakonischen Werkes Gießen kennen.
Im vergangenen Jahr unterstützten die hauptamtlichen Mitarbeiter des Diakonischen Werkes diese Veranstaltungsreihe und stellten - an mehreren Aktionstagen in Workshops - Elemente der Jugendarbeit vor.

Unvergesslich weiblich e.V.

Im Jahr 2014 gewann das Diakonische Werk Gießen einen Förderprojektpreis für innovative Projekte der Kinder- und Jugendarbeit seitens des Fachausschusses der Kinder- und Jugendförderung der Stadt Gießen. Unter dem Motto „Vielfalt und Toleranz“ wurde ein institutionenübergreifender Wendo-Workshop für Mädchen bis 13 Jahre, in Kooperation mit Unvergesslich Weiblich e.V., gefördert. Im Rahmen von **Gi**eßener-**Gi**rls-**U**nited (GI-GI-U) konnten Mädchen aus verschiedenen Kinder- und Jugendeinrichtungen der Stadt Gießen erreicht werden. Unter dem Motto „Stop! Bis hierhin und nicht weiter! – Wendo, eine Kooperationsveranstaltung der Mädchenarbeit der Stadt Gießen“ trafen sich insgesamt 39 Mädchen an drei Samstagnachmittagen im Zeitraum von Juni bis Oktober 2014. Die Mädchen der einzelnen Einrichtungen wurden in Altersgruppen aufgeteilt, um diese Workshops altersgerecht gestalten zu können. Um dieses Projekt abzurunden, hat zudem eine Abschlussveranstaltung im November 2014 stattgefunden.
Wendo ist ein Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungstraining von Frauen für Frauen und Mädchen. In diesen Workshops lernten die Mädchen sich bei Grenzverletzungen/-überschreitungen und Übergriffssituationen mit ihrer Körpersprache/-haltung und Stimme durchzusetzen und sich zu wehren. Außerdem diente diese Kooperationsveranstaltung dazu, dass das Kennenlernen und der Austausch von unterschiedlichen Teilnehmerinnen der einzelnen Einrichtungen aus verschiedenen Stadtteilen gefördert wurden und sie sich somit auch in Toleranz üben konnten. Bei der Abschlussveranstaltung im November kamen nochmals alle

Teilnehmerinnen zusammen, um gemeinsam mit den Mädchen, den Betreuerinnen der einzelnen Einrichtungen und der Anleiterin des Workshops, Frau Nadine Seyler, den Abschluss dieses Projektes zu zelebrieren. Bei dieser Abschlussveranstaltung

wurde mit den Teilnehmerinnen eine Fotocollage erstellt und als Dankeschön für diese erfolgreiche Kooperation mit Unvergesslich Weiblich e.V. Frau Nadine Seyler überreicht.

Dem Jugendtreff Holzpalast gelang es insgesamt 14 Mädchen im Alter von acht bis elf Jahren zu erreichen. An dieser Stelle gelten alle Kooperationspartner zu erwähnen:

- Unvergesslich Weiblich e.V.
- Caritasverband e.V. und
- die einzelnen Kinder- und Jugendeinrichtungen des Diakonischen Werkes Gießen (Gemeinwesenarbeit Gießen-West, Jugendtreff Spenerweg („JuTS4“) und Jugendtreff Holzpalast).

4 Ausblick

4.1 Überprüfung der Ziele des Jahres 2014

Für das Jahr 2014 konnten erneut zwei Jahresziele für die Jugendeinrichtung formuliert werden. Zum einen sollte das seit 2011 bestehende Projekt "Koch and Surf“ zu einem Abschluss gebracht werden. Zum zweiten sollte in den Sommerferien 2014 ein Kooperationsprojekt mit dem Jugendhaus Wieseck zum Thema Holzwerkstatt stattfinden.
Diese Jahresziele sollen im folgenden Teil näher betrachtet und reflektiert werden.

4.1.1 Abschluss des Projektes "Koch and Surf"

Das im Herbst 2011 gestartete und wöchentlich stattfindende Projekt (die Schulferien ausgenommen), welches unter dem Titel "Koch and Surf" seitens der Zielgruppe beworben wurde, konnte im Jahr 2014 abgeschlossen werden. Zunächst wurde die geplante Homepage der Einrichtung in enger Zusammenarbeit mit dem im Rahmen des Angebotes tätigen Medienpädagogen und in enger Absprache mit der Zielgruppe mit einrichtungsrelevanten Informationen und projektbezogenen Inhalten

gefüllt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Jugendtreffs konnten hierbei geschult werden, sodass diese die regelmäßige Aktualisierung der medialen Plattform auch nach dem Abschluss des Angebotes autonom durchführen können.

Im Rahmen eines offiziellen Abschlusstermins, der am 12. Mai 2014 stattfand, sollten die einzelnen Fäden der Teilprojekte zusammengeführt werden und für die mehrjährige Veranstaltung ein gebührender Ausklang gestaltet werden. Zu diesem Termin wurden sowohl noch einmal die beteiligten externen Mitarbeiter, die projektbezogene Honorarkraft und der Medienpädagoge eingeladen, die ein kleines Präsent für ihr Engagement im Rahmen des Angebotes der Jugendeinrichtung erhielten. Zudem wurden alle Kinder zur Veranstaltung über einen Flyer eingeladen, die an der Projektgruppe teilgenommen haben und die Ergebnisse der Arbeit mit ihrem großen Interesse und ihrer Kreativität geprägt haben. Im Zuge des Abschlusstermins konnte die Internetseite der Einrichtung online gestellt werden. Dabei kann die Homepage unter der Adresse http://www.diakonie-giessen.de/holzpalast/ aufgerufen werden. Die Teilnehmer der Projektgruppe erhielten als Dankeschön einen Ordner mit einer Urkunde sowie einer Rezeptsammlung mit den Gerichten, die wir in der Einrichtung gemeinsam zubereitet haben und die zum großen Teil selbst von den Kindern (im Rahmen des Teilprojektes „Computer“) verfasst wurden.

Insgesamt wurde das Wochenangebot von 45 Kindern wahrgenommen. Dabei wurde die Gruppe von Jungen im Alter von sieben bis 13 Jahren genutzt, wobei die größte Zahl der Kinder zur Altersgruppe der sieben- bis zehn-Jährigen gehörte. Im Durchschnitt wurde die Projektgruppe dabei von zehn bis 15 Jungen wahrgenommen. Hierbei muss beachtet werden, dass gerade Stunden kurz vor oder kurz nach den Schulferien, in denen das übliche Wochenangebot aussetzte, am wenigsten stark frequentiert wurden. Dies hing damit zusammen, dass sich die Kinder nach den Ferien erst erneut daran gewöhnen mussten, dass der Jugendtreff wieder regelmäßig geöffnet hatte. Zudem waren einige Kinder bereits vor den Ferien (manchmal mit, manchmal ohne Erlaubnis der Schule) weggefahren. Etwa nach einem halben Jahr kann das Angebot, betrachtet man die Teilnehmerzahlen, als etabliert angesehen werden.

Ein am Ende des Projektes verfasster Abschlussbericht setzte sich kritisch mit den im Antragsschreiben formulierten Projektzielen auseinander und reflektierte das zweieinhalb Jahre überdauernde Angebot. Im Zuge dieses Schriftstücks konnte der Aktion Mensch, die das Projekt teilgefördert hatte, gedankt werden.

4.1.2 Kooperationsprojekt „Holzwerkstatt“

Das für 2014 geplante Kooperationsprojekt zwischen dem Jugendtreff Holzpalast und dem Jugendhaus Wieseck konnte im Rahmen der Sommerferien letzten Jahres erfolgreich durchgeführt werden.

Bereits vor den Sommerferien fanden diverse Vorbesprechungen statt, in denen sich die pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einigten, dass das Ziel dieses Projektes darin bestand, eine Seifenkiste zu bauen. Diese Treffen zur Vorbereitung boten die Möglichkeit, im vornherein schon einmal Skizzen der geplanten Seifenkiste zu erstellen. Im Zuge eines Projektes und des damit verbundenen Projektantrages war im Jugendhaus Wieseck bereits eine Holzwerkstatt eingerichtet worden, die für diese geplante Kooperation von sehr großer Relevanz war.

In der Woche vom 28. Juli bis zum 01. August 2014 trafen sich insgesamt zehn Teilnehmerinnen und Teilnehmer (sechs Mädchen und vier Jungen) im Alter zwischen neun und elf Jahren ausschließlich zum Holzwerkstattprojekt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Einrichtung Jugendtreff Holzpalast trafen sich in dieser Woche jeden Morgen, um gemeinsam mit den Mitarbeitern der Einrichtung mit öffentlichen Verkehrsmitteln zum Jugendhaus Wieseck zu gelangen. Die Projekttage fanden von 09:30 bis 17:00 Uhr statt. Die Stunden waren in ihrer inhaltlichen Ausgestaltung jeweils ähnlich strukturiert. So setzten sich die Anwesenden zu Beginn zunächst zusammen, um einen Tagesüberblick zu erhalten, wurden in die Thematik eingeführt, arbeiteten die nächsten Stunden jeweils in Kleingruppen zusammen und führten am Ende jeden Tages eine Abschlussrunde durch. Die Kleingruppe, welche gerade in der Holzwerkstatt nicht aktiv war, spielte gemeinsam mit den anwesenden Mitarbeitern der Einrichtungen auf dem Außengelände Fußball, Basketball, Springseil oder nutzte die Spielmöglichkeiten (wie zum Beispiel Tischtennis, Gesellschaftsspiele) im Jugendhaus Wieseck. Die Kinder arbeiteten mit Schutzbrille und Handschuhen und zeigten die komplette Woche großes Durchhaltevermögen. An jedem Mittag der Veranstaltung wurde gemeinsam ein kleines Mittagessen zubereitet und am letzten Tag der Veranstaltung einmal Pizza bestellt.

Das Projekt erwies sich als sehr erfolgreich, da zum einen dieselbe Herangehensweise wie beim ebenso erfolgreichen Graffiti-Projekt im Jahr 2013 erfolgte, und zum anderen trug dieses Projekt dazu bei, dass neue Kontakte mit anderen Kindern und Jugendlichen eines anderen Stadtteils entstanden und geknüpft wurden. Darüber hinaus konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

handwerklich partizipieren. Als Erfolgserlebnis und krönender Abschluss wurde die fertige Seifenkiste empfunden.

4.2 Zielformulierung für das Jahr 2014

Überarbeitung und Aktualisierung des Konzeptes der Jugendeinrichtung

Die Basis einer reflektierten offenen Kinder- und Jugendarbeit stellt eine regelmäßig zu reflektierende und auf ihre Aktualität zu überprüfende Konzeptarbeit dar. Die letzte komplette Überarbeitung des Konzeptes der Jugendeinrichtung fand im Jahr 2008 statt. Aktuelle Entwicklungen der Zielgruppe werden, wie bereits geschildert, in Form von regelmäßigen Protokollierungen aufgezeichnet und können somit nachhaltig betrachtet werden. Den somit aufgezeichneten und durch die Pädagoginnen und Pädagogen wahrgenommenen Veränderungen sowie den Anpassungen des Angebotes der pädagogischen Inhalte des Jugendzentrums wurden auch gerade in Form der jeweiligen Jahresberichte Rechnung getragen. In diesem Jahr soll begonnen werden das bestehende Konzept der Jugendeinrichtung auf seine Aktualität zu überprüfen und entsprechend anzupassen. Als erster Schritt der Zielerreichung werden sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Einrichtung im Zuge von mehreren Klausurtagen während der Osterferien der Reflexion des bestehenden Konzeptes widmen und erste methodische Schritte einer Überarbeitung des Schriftstückes unternehmen. Als Fundament der Überarbeitung dienen Methoden der Sozialraum- und Zielgruppenanalyse, auf deren Basis die Angebote und Zielsetzungen der Einrichtung kritisch hinterfragen und in aktualisierter Form konzeptionell verankert werden sollen. Dieser erste Schritt der Überarbeitung wird im weiteren Verlauf von 2015 fortgeführt, sodass bis zum Ende des Jahres erste Elemente des neuen Konzeptes fertiggestellt sind.

Bildhauerei-Projekt

Für den Sommer 2015 ist ein Bildhauereiprojekt im Jugendtreff Holzpalast geplant. Bereits in den vergangenen Jahren kristallisierten sich Ferienprojekte (Graffiti-Projekt im Jahr 2013 und Holzwerkstattprojekt im Jahr 2014) als sehr erfolgreich heraus. Dieses Projekt soll an fünf Werktagen der ersten Sommerferienwoche stattfinden und acht Kinder (Mädchen und Jungen) umfassen. Unter Anleitung einer gelernten Bildhauerin (Frau Eva Naomi Watanabe), soll dieses Projekt ermöglicht werden. Die Kinder sollen ihr individuelles Geschick unter Beweis stellen und den Umgang mit Material (hier: Ton und Speckstein) und Handwerk näher gebracht

bekommen und lernen. Darüber hinaus soll das haptische Gefühl gefördert werden. Ziel dieses Projektes ist es, die individuelle, phantastische Vorstellung eines Tieres umzusetzen und aus dem erwähnten Material zu modellieren. Zur Förderung des Projektes soll ggf. nach Aufstellung eines Kostenplanes ein Projektantrag eingereicht werden.

Wir sind bemüht, unsere Ziele unter Berücksichtigung unserer bisherigen Standards zu erreichen.

Christoph Balasch	Elvira Pérez Pérez
Diplom Pädagoge	Diplom Pädagogin

Jugendtreff Holzpalast, Paul-Schneider-Straße 89, 35398 Gießen,
Telefon: 06 41 / 8 12 30, Email: jugendtreff.holzpalast@diakonie-giessen.de

Anhang

Gießener Anzeiger (03.04.14)

Die Preisträger des erstmals verliehenen Förderpreises für Kinder- und Jugendprojekte. Foto: Friese

Nicht alltägliche Angebote

PREMIERE Stadt verleiht Förderpreis für Kinder- und Jugendprojekte / „Vielfalt und Toleranz"

GIESSEN (ies). „Es ist nicht genug, zu wissen, man muss auch anwenden. Es ist nicht genug zu wollen, man muss es auch tun." Nach diesem Zitat von Johann Wolfgang von Goethe scheinen in Gießen vor allem im Bereich der Kinder- und Jugendförderung viele zu handeln. Die Stadt hat in diesem Jahr erstmalig einen Förderpreis für Kinder- und Jugendprojekte vergeben. Drei Preise, jeweils dotiert mit 2000 Euro, wurden in diesem Jahr verliehen. Sieben Organisationen hatten sich im Vorfeld um den Förderpreis beworben.

Bürgermeisterin Gerda Weigel-Greilich überreichte den Preis, der unter dem Motto „Vielfalt und Toleranz" steht, im Jokus an die Organisatoren folgender Projekte: in der Kategorie Kinderprojekt erhielt das Diakonische Werk mit „Stop! Bis hier hin und nicht weiter! – Wendo eine Kooperationsveranstaltung für Mädchen in Gießen" den Förderpreis. Selbstbewusstsein und Selbstbehauptung werden beim Wendo gestärkt und der Respekt vor Mensch und Tier geschult. Als zweite Prämierung konnten Vertreter der Evangelischen Jugend im Dekanat den Jugendpreis entgegennehmen.

Mit „Begegnung der Kulturen im Konzert für Toleranz" soll in der Begegnung junger Menschen verknüpft mit eigenen Ideen und Techniken eine jugendkulturelle Veranstaltung entstehen. Verschiedene Jugendgruppen der Stadt kommen so zusammen. Das letzte prämierte Projekt spricht Kinder und Jugendliche gleichermaßen an: „Grenzenlose Fotowelten – ein medienpädagogisches Projekt zur Förderung eines toleranten Zusammenlebens" soll den Teilnehmern gezielte Auseinandersetzung mit ihrer Umgebung und ein Bewusstsein für ihren Stadtteil und seine Bewohner schaffen. Das Jugendzentrum Holzwurm konnte für dieses Projekt den Preis entgegennehmen. Bürgermeisterin Weigel-Greilich betonte besonders die Wichtigkeit der kostenlosen Teilnahme an den einzelnen Workshops und die Nachhaltigkeit der Projekte.

„Macht euer Ding", unter diesem Slogan hatte der Fachausschuss Kinder- und Jugendförderung die Unterstützung ins Leben gerufen. Bewertet wurde nach Innovation, Nachhaltigkeit und Zielerreichung. „Ich wünsche mir, dass in Zukunft durch den Förderpreis zukünftig viele zusätzliche und nicht alltägliche Angebote für Kinder und Jugendliche in unserer Stadt entwickelt und angeboten werden", schloss Weigel-Greilich.

Zeitungsartikel 2014

Gießener Anzeiger (28.11.14)

Kicken auf Aluminiumtore

SPENDE Deutsche Reihenhaus AG unterstützt Arbeit des Diakonischen Werks / „Qualitätsverbesserung im Quartier"

Die Freude über die Aluminiumtore ist allen Beteiligten anzumerken. Foto: Anders

GIESSEN (ka). Bolzen in der Weststadt wird künftig nicht mehr mit Mülleimern als Toreingrenzung, sondern auf zwei große Aluminiumtore möglich sein. „Wir forsten auf. Wir spielen mit", nannte die Pressesprecherin der Deutsche Reihenhaus AG, Ina Temme, die Initiative ihres Unternehmens, das damit den Jugendtreff Holzpalast in der Gießener Weststadt ebenso wie auch die dortige Arbeit des Diakonischen Werks Gießen unterstützt. Im Rahmen der Initiative wurde nicht nur die als Bolzplatz genutzte Grünfläche neben dem Treff mit zwei Fußballtoren bestückt, sondern auch noch hinter dem Tor auf der Nordseite eine Hecke im Rahmen einer Gemeinschaftsaktion mit der IJB (gemeinnützige Gesellschaft für Integration, Jugend und Berufsbildung) und Kindern des Jugendtreffs Holzpalast gepflanzt.

Bürgermeisterin Gerda Weigel-Greilich schaute gemeinsam mit dem Leiter des Gartenamtes der Stadt Gießen, Thomas Röhmel, sowie Christoph Ballasch vom Holzpalast und der stellvertretenden Leiterin des Diakonischen Werks, Ute Kroll-Naujoks, vorbei und bedankte sich nicht nur für die Spendensumme für das Projekt, die sich auf 4700 Euro beläuft, bei der Deutsche Reihenhaus AG, sondern lobte auch die qualitätsvolle Jugendarbeit vor Ort „um dem allein eine Struktur zu geben". Die Spendensumme führe zur Qualitätsverbesserung „hier im Quartier".

„Die Weststadt hat eine super Entwicklung genommen", so Weigel-Greilich. Wie Röhmel versicherte, werde die städtische Wiese im nächsten Jahr noch begradigt, um noch bessere Möglichkeiten beim Kicken zu schaffen. Direkt gegenüber dem Jugendtreff hat die Deutsche Reihenhaus AG 26 Einfamilienhäuser errichtet.